

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

74 (28.3.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513598](#)

Begrenzt ist die dem Reichspräsidenten verfassungsmäßig zugeschaffte Macht. Er allein kann natürlich den Kurs der Regierung nicht bestimmen. Dennoch ist er von großer Bedeutung, daß diese oberste Beamtenstelle des Reiches, auf die sich auch die Augen des ganzen Auslandes richten, nur mit einem ehrlichen Vertreter von Freiheit und Demokratie belegt wird. Die reaktionären Parteien haben die größtmögliche „vorläufig“ mit der republikanischen Staatsform abgefunden und aus sozialen Gründen die offene Propaganda für die Monarchie einzuweilen gehescht. Schließlich ist ja auch in einer Republik, wie Ungarn unter dem exzäretären System von Horváth es beweist, unbarmherzige Gewalttherrschaft möglich, völlige Unterbindung von Koalitionsstreit, Rebe- und Pressefreiheit, Wohnungsrecht und weiter Terror. Die nächsten Jahre entscheiden, ob Deutschland sich in Ruhe zum Volksstaat entwölft oder, hin- und hergerissen zwischen Extremen von links und rechts, Beute der Reaktion wird. Jeder Blick auf das Geschehen der letzten Jahre lehrt, daß die Kommunisten weit entfernt davon, dem Volke mehr Freiheit, weniger wirtschaftliches Elend zu bringen, immer nur eine Verfärbung von Not und Unfreiheit zuwege brachten. Sie haben das Spiel der Rechtsparteien benutzt und systematisch erleichtert; ihre ganze Kampffront ist ausschließlich gegen die SPD gerichtet.

Darum Frauen heraus zur Entscheidung! Wählt den Mann, der mithalf, Volksfreiheit und Frauenecht zu erlämpfen, der Bolszonat kennt, für den das Goldnis der Treue zu Verfassung und Republik sein bloßes Lippenbefenntnis ist, der seine ganze Kraft einsetzen wird, um aus dieser Republik einen Volksstaat zu schaffen, in dem die Aussterben ein menschenvürdiges Dasein führen.

Als an Eberis Grab die ergreifende Melodie erflang
Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit".

da fühlen wir Unwesende, daß an dieser Stelle die Worte feinsten Sinn hatten. Man begrüßt den treuesten Kameraden von Millionen.

Auch Otto Braun wird in diesem Sinne wirken.
Geht hin und wählt euren treuen Kameraden

Um Scheidemanns Zeugenstift.

(*Magdeburger Prozeß*). In der Sonnabendtagung des Notlandespräsidiums wurde das geforderte freiheitliche Recht Schiedemanns Gedenkfeierabstand verlesen. Der Kreisrat bestätigte, daß Schiedemann an einem dramatischen Ablaufdrama geschrift, Überarbeitung und Sicht leide. Es wurde ihm daher von der Regierung ein Klausur mit zwei Monaten bewilligt. Der Freistaat riet ebenfalls für möglichste Schonung ein, insbesondere sei eine Ehrenhaftsfahrt zu vermeiden. Er giebt seiner Meinung durch Ausdruck, daß Schiedemann vor Ablauf von drei Monaten einer Zeugenvernehmung in Magdeburg gefürchtet nicht geworden ist. R.A. Lüdtkebrunne weiß darauf hin, daß Schiedemann für Donnerstag abends als Redner in einer Wahlversammlung in Röbel angemeldigt ist. Der Generalstaatsanwalt hält es für unbedingt notwendig, daß Schiedemann unter Begegnungstellung von Zeugen vernommen wird. Es müsse daher zunächst festgestellt werden, ob eine Vernehmung Schiedemanns in Röbel stattfinden kann. R.A. Lüdtkebrunne erklärt, daß Schiedemann sich am 23. August zwei Stunden in der Stadtvorordnetenversammlung in Röbel mit einem Sogenner Herrenverschlagdienst habe. Sein Gedenkfeierabstand könne also nicht so sein, daß er nicht in Magdeburg erscheinen kann. Der Generalstaatsanwalt beantragt, den Kreisrat, Kreisrat und den Berliner Haushalt an Geschäftsstelle zu vernehmen über Schiedemanns Gedenkfeierabstand. Denn wenn Schiedemann nicht vernommen werden kann, sehe er keine Möglichkeit, den Prozeß zu beenden. R.A. Lüdtkebrunne: Wenn die Vernehmung hier nicht möglich ist, dann muß sie in Röbel vor weitem Gericht und unter Ladung der nötigen Zeugen nach Röbel stattfinden. — Um 11 Uhr zieht sich das Gericht zur Verzögerung zurück. Nach fünfstündiger Beratung verläßt der Vorstand, doch für Freitag morgen freistellt. Dr. Wagner aus Röbel geladen, werden für Sonn. um 2.30 Uhr nachmittags wird die Verhandlung auf Röbel verlegt. Zur Vernehmung kommen u. a. die Reichssicherheitsbeamten Wels und Kell, der Magdeburger Oberbürgermeister Beims und die Polizeipräsidenten Hörgiebel und Krüger.

Die Schweizer Reichsbannerpreis ist die Bewilligung jetzt abzuschließen. Am Montag werden die Bündner des Staatsamtes und der Vereine beginnen. Wie wir hören, wird sich der drei Mitgliedern des Landtags und den Berufsräten befindende Oensburgische Staatsgerichtshof bemüht mit der Angelegenheit der Landtagsaufstellung beschäftigen.

Der „Reichsblick“-Wähler.



Ich bin ein Jarrejet,
Ich jöhre! Ja!

Rüstringer Parteianangelegenheiten.

Ueberjugend Neuengroden. Sonntag abend Spaziergang. Treff-

Die Distriktsführer werden erlaubt, Sonnabend abend zwischen fünf und sechs Uhr zwölf Empfangnahme von Material auf dem Postfahrzeug zu erscheinen.

Der Marineetat im Ausschuß.

Wir bringen von heute ab in gebrängter Form die fürstlich im Haushaltsschubuk des Reichstages festgesetzte Debito über den Haushalt der Marine. Die Verhandlungen, deren biographisches Protokoll uns vorliegt, sind interessant und würdig ihr Bekanntwerden bei uns besonders willkommen sein.

Es folgt Kapitel **Bildungswesen**. Berichterstatter Abgeordneter Städte: Zur Überwachung des Bildungswesens seiheimerzeit ein parlamentarischer Beirat für den Deutschen Reichstag eingesetzt werden. Dieser Beirat sei aber nicht zusammengetreten. Das Reichswehrministerium habe erford. ein Zusammentreffen des Beirats infolge der Auflösung des Reichstags nicht hätte erfolgen können. Er, Adenauer, sei über die Unfähigkeit, doch ein solcher Überwachungsausschuss wieder eingesetzt werden müsse. Er bitte daher um Auskunft, wie sich das Reichswehrministerium an der Wieder-einführung des Beirats stelle, und ob ferner der Beirat wirklich eine Möglichkeit habe, in die Gestaltung des Bildungswesens bestimmt einzutreten, oder ob man nach den bisherigen Erfahrungen die Überzeugung gewonnen habe, daß der Beirat nur ein Anhänger sei, wie solche auch bei anderen Behörden vorhanden seien.

Reichswehrminister Dr. Gehrke: Die Auffassung des Vor-
redners, daß der parlamentarische Beirat für den Obersteuereinsatz
beim Reichswehrministerium nicht zusammengetreten sei, istfehle
nicht zu. Er habe vielmehr Ende des Jahres 1923 oder Anfang
des Jahres 1924 Sitzungen abgehalten. Der Beirat sei auch jetzt
wieder konstituiert worden. Er handele sich allerdings um seinen
Rechtsaufsichtsrat. Die in Betracht kommenden Reichstags-
mitglieder seien aber vom Reichswehrministerium hierüber ver-
ständigt worden.

Abgeordneter Dr. Dr. Schreiber: Die Arbeiten des Ausschusses hätten seit etwa 1½ Jahren aufgehört. Seitdem habe

man von dieser Angelegenheit nicht mehr gehabt.
Chef der Marineleitung, Admiral Sennfer: Man habe die Hochschulen für Verwaltung und Wirtschaft seit längere Zeit in Betrieb, von denen die Hochschule bei der Hochseeflotte bereits bis zur obersten Klasse ausgebaut worden sei. Über drei Hochschulen für Gewerbe und Technik in Kiel, Wilhelmshaven und Swinemünde könne man zweckmäßigste Weise nicht hinzuordnen, die andere in Betracht kommenden Garnisonen zu schwach seien. Wenn aber Mannschaften der kleineren Garnisonen sich für Gewerbe und Technik vorbereiten wollten, so würden sie in eine Garnison mit einer solchen Hochschule umkommandiert. Die meisten Mannschaften wählen die Hochschule für Verwaltung und Wirtschaft, weil bei ihnen die Abfahrt bestreite, die Gübelschule laufbahn einzuschlagen. Bei den schlechten Ausichten, die die Beamtelaufbahn jetzt habe, würden die Leute, namentlich der technischen Dienstzweige, immer wieder auf die Schule für Gewerbe und Technik bingewiesen. Die Lehrpläne dieser Schule würden mit denen der technischen Sonderausbildung so in Übereinstimmung gebracht, daß sie sich gegenseitig ergänzen. Neben die Zahlen der Teilnehmer in den einzelnen Schulen könne er zurzeit keine authentischen Angaben machen. Es wurde nur darauf hinweisen, daß die Mannschaften im allgemeinen im dritten Jahre in die Hochschule des Fischhauses eintreten. Das erste Dienstjahr werde durch den Landdienst und das zweite Dienstjahr durch den Dienst im Flieger ausschließlich in Anspruch genommen. Nach Ablauf dieser Zeit treten die Mannschaften dann in die Schulen ein. Was die Frage der Stellung und Remöde der hochrangigen und niederen Beamten betrifft, so sei die Sonderlage jetzt so, daß man in der Hauptstadt, hauptsächlich in der Seebesatzungszone, einige der nebenamtlichen Lehrer antrage. Das ist sehr beschäftigend. Mit diesen der nebenamtlichen Lehrer habe man früher sehr gute Erfahrungen gemacht. Über bei dem durch die Verhältnisse bedingten häufigen Wechsel der nebenamtlichen Lehrer beständigen für sie geschaffene Einschränkungen, sich in die neue Lage hineinzufinden. Bei dem Unterricht in den Militärschulen handele es sich zum Teil auch um Geheimnisse, die den Bißlehrern bis dahin mehr oder weniger unbekannt gewesen sind. Das Problem der Seefahrerfrage sei daher auch jetzt noch nicht vollständig gelöst. Um die Lehre mit den ihnen früher unbelämmerten Gegengestanden vertrauter zu machen, habe man angefangen, für die Lehrer kurze Kurse abzuhalten. Die Lehrschule werde also in dieser Beziehung auf dem laufenden erhalten und stimme selbst dieser Lösung zu. Was die Entwicklung des Hochschulwesens angehe, so habe man in neuerer Zeit eine Kompanie oder ein Schiff für sechs Wochen mit Ausnahmen von wenigstens Ordnungsdienst ausdrücklich der Schule über Verfügung gestellt. In dieser Zeit würden etwa 150 bis 180 Unterrichtsstunden erzielt.

Aberordnete Brünninghaus: Er begrüße es, daß der parlamentarische Rat für den Heeresunterricht wieder ausleben sollte.

ettemma der Nachschulen der Marine sei man mit den im Betriebe stehenden Schiffen in Verbindung zu treten. Für die Unterbringung der aus Entlassung kommenden Mannschaften bei Rübelböden habe man bei jedem Stationskommando eine besondere Aufsichtsabteilung geschaffen.

Novembrispielen u. Arnalib: Die Unterhaltungserstellung beim Heer und der Marine habe mir freud, wenn die Schüler mit dem Ziel der Eltern praktisch auch etwas anfangen könnten, d. h. in die Möglichkeit versetzt würden, eine Anstellung bei den Behörden zu erreichen. Aus diesem Grunde habe man die Anerkennung der Schulen der Marine bei den Behörden zu erreichen verfügt. Das Erstaunlichste dieser Verhandlungen sei, daß alle Reichsbüroden die Schulen der Marine anerkennen hätten. Die Anerkennung sei auch durch die Landesbehörden mit Ausnahme von Baden, Hessen und Württemberg erfolgt. Von Sachsen habe die städtische Anerkennung, die bereits mundlich sprach sei, noch aus. Bei Baden seien die Verhältnisse besonders. Hier müßten alle mittleren Beamten die

Segnlich der Unterbringung der zur Entlassung kommenden Marineangehörigen sieht es trist aus. Die Be- mühungen um ihre Unterbringung werden durch die von der Marineleitung eingerichtete Fürsorgeabteilungen und auch durch die Dienststellen der Marineleitung gefördert. Wenn aber auch sonst mit Erfolg verläuft, die Leute im freien Gewerbeleben unterzubringen. Was das Problem der Unterbringung betrifft, so feien im Jahre 1929 in Beamtensstellen so gut wie keine entlassenen Mannschaften untergebracht. Als Angehörige bei Be- bürden seien etwa 15 Mann und im freien Gewerbeleben etwa 400 Mann untergekommen. Sie befinden sich zurzeit bei jeder Station noch etwa 200 Mann, die für Stellen vorgemerkt seien, aber noch nicht hätten untergebracht werden können.

Fiederhand des Konzertvereins.

Der hiesige Konzertverein hatte für gestern Abend den Kämmerer-Jüngling Alfred Rose, Leipzig, zu einem Vortragsabend verpflichtet. Am Mittwoch begleitete Herr Ruhligkeer Herrn von Schubert von Altdorfiner Realgymnasium. Der große Sohn der Gewerbeschule war leider nur betroffen; gegen Leichtigkeit Wal hat sich der Besuch etwas gehoben. Die Vortragsstunde schien auf den ersten Blick etwas künstlich. Demnach im Laufe des Abends entnahm ich die Schönheit und Durchdringlichkeit des Programms. Der lebendig wirkende Wedel bei der Stimmung, wie er bewußt von Stil zu Stil durchgeführt wird, ist für einen solchen Abend, wo es eine Sänger-Abendkonzert ist, alles bestreitet, geradezu eine Notwendigkeit. So gelang es gestern Herrn Rose mühselos, die Hörer von Anfang bis zu Ende in Spannung zu halten. Gleichzeitig nahm ihm das Programm Gelegenheit, alle Stimme und Stimmenkomplexe seines künstlerischen Körpers zu suchen, und es war erstaunlich, den Bereich um so weit auszudehnen, mit dem der Künstler schaffte. Demnach steht ein Grundzusammenhang dar, dass ganze Szenen Rose's, den ich mit den Worten König Heinecks aus Wagner's Lohengrin bezeichneten möchte, als "strenge und mite". Schärfe Konzuren in der Aussprache und Einflentschärzung, damit alles seinen feinen Stützpunkt hat, das ist die krempelige Seite seines Webers. Innerhalb dieses wohlmeinten feinen Gerüsts aber wohnt unentdeckt die großartige Elastizität, Modulation vom gewaltsamen Aufschlag

zum hauenden Münster! Wer solche Gegenseite in einer Einheit kommen lässt, ist ein arroher Künstler. Herr Schaefer hat es nicht nötig, durch Mittel und Mittelchen sich herauszu machen. Nicht das oft so beliebte und herumlaufende Temmenalern der Stimme! Aber Ton heißt natürlich und doch freudig kultiviert da. Und so long er sich im Strom in die Herzen seines Zuhörers hinein! Das Publikum öffnete dem Sänger sein Herz, und der Sänger hatte genommenes Spiel. So war ein Stimmungsbild im besten Stile des Boekes. Was dieser glücklichen Verbundenheitsstimmung dennoch ließ sich der Künstler aus, da er einzigen launigen Worten zwischen den Bildern eingesetzten, die das Volk zwischen ihm und den Hörern nur noch fühlungen. Noch wie in einem Abend des Konzertvergnügen so harmonisch verlaufen. Auf die einzelnen Darbietungen einschauend, wurde einerzeit ein Unterfangen sein, bei dem man zu seinem Erbarme antesteuerte wie das solches Tun den eindringlichen Gesamteinfluss nur verzerrte. Ein arroher Teil des Rosellen Schrödes ist auf das Sommertische verdienstvollen Besetzung, des Herrn Schaefer, zu huchen. Er mesterte den Beleidigungsort vollendet. Die Redebüder können förmlich darauf sein, einen solchen Künstler zu ihren Bildergästen zu zählen. Wagen Herrn Schaefer, den ich auch als einen sehr fähigen und leidenschaftlichen Opernsänger kennen gelernt habe, noch weitere Schritte hier am Ort beschreiten.

Grußwindel.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
A. HANSEN

Rüstringen, Bismarckstrasse 163

J. M. Schwabe Sohn, Varel

Hafenkampstrasse 10.

Folkert Wilken

Rüstringen, Brunnenstr. 3, Fernsprach 634

Bronnmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

FRITZ BOCK

Telephon 1329 Rüstringen Peterstrasse 94
Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge,
Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstleder,
Polsterartikel, Arbeitserzeuge.

Otto Jacobs Sozialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen
Wilhelmshaven a. Götterstraße Nr. 19

Fahrräder: **Büllige** Nähmaschinen:
Dirkopp, Görke, Triumph Preise Dirkopp, Mundlos, Viktoria

HERMANN ONKEN

Wilhelmshaven, Ecke Bon- und Luisenstrasse

Manufakturwaren - Geschäft, Betten- und Aussteuer-Artikel

Kaufhaus Weiss, Varel

Wäsche - Kurzwaren - Strümpfe - Handschuhe - Haushaltwaren

Robert Löwy, Nordenham
Ed. Berger Nachf. - Bahnhofstrasse 18

Qualitätsware in Herren-Artikeln

D. Flördens Porzellanhaus
Achterstr. 6 Oldenburg Telephon 218

Beste Bezugssquelle für Porzellan,
Steingut, Glas, Emaille

A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17

Hüte, Mützen, beste Dauerwäsche,
Hosenträger, Krawatten.

Gebrüder Levy, Nordenham

Vinnenstrasse.

Berufskleidung für alle Berufe:

Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

Langeheineken & Riehl
Varel, Kirchhofstrasse 7.

Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Hüte, Mützen.

Rüstringer Sparkasse

Amtliche Münzlieferungsstelle für Münzgeldgeber.
Telephon Nr. 923 und 415.

Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Kaufhaus Werner Beuke :: Varel

Manufaktur - Konfektion - Arbeitergarderoben

Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

Oldenburger KVV Konsumverein

Ahrens & Thiele

Vinnenstrasse 9 Nordenham Vinnenstrasse 9

Manufaktur - Waren und Konfektion

Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

Gewerkschaftshaus Brake

H. Büsing.

Molkereigenossenschaft Neuende
e. G. m. b. H. ————— Fernruf 201

12 VERKAUFSSTELLEN 12

Vollmilch — Schlagsahne — Butter

täglich frisch

Verschiedene Sorten Käse

Margarine und Marmelade

Herren-Garderoben und Herren-Bedarfs-Artikel

A. Hirshfeld, Oldenburg i. O., Markt 8

HEINRICH HANENKAMP
Fernspr. 439 Jever Neue Strasse

Vorteilhaft Bezugssquelle für Herren- und Knaben-Konfektion, Berufskleidung. Große Auswahl, billige Preise!

Georg Stöver, Oldenburg
Langestrasse 75.

Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

Hamburger Kaffeeclager Thams & Garis
Fernruf 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 38 Fernruf 613

Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

Julius Schwabe, Jever

Billige Schuhwaren

Billige Herren-Garderobe

H. Pekol :: Jever
Bekannt durch beste Schuhwaren

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Sämtliche Rechnungen über im Rechnungsjahr 1924 (1. April bis 31. März 1925) für das Wasserstraßenamt Brake und für die Maschinenabteilung der Strombauverwaltung ausgeführte Arbeiten und Lieferungen sind bis zum 15. April 1925 einzureichen. Später eingehende Rechnungen können wegen des Jahresabschlusses nicht mehr bezahlt werden.

Brake, den 23. März 1925.

Das Wasserstraßenamt Brake.

Modernes Theater

(Hotel Union)

ofo

Freitag, Sonnabend und Sonntag
abends 8 Uhr:

Der große russische Sittentroman

Alexandra

6 gewaltige Akte.

Außerdem:

Das reichhaltige Beiprogramm.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Jugend-Vorstellung.

Wähler und Wählerinnen von Brake!

Am morgigen Sonntag soll der Reichspräsident zum ersten Male vom ganzen deutschen Volke gewählt werden. Sieben Kandidaten werden Euch präsentiert werden. Vor allem trachtet die in einem sogenannten Reichsblock verbundene Reaktion danach, dieses höchste Amt einem der ihnen zuzuhängen. Ein eingefleischter Monarchist soll der Nachfolger unvergehlydert Friedrich Ebert werden, ein Mann, der von der Schwerindustrie und dem Großgrundbesitz und den Nationalbeschaffungen auf den Schild gehoben wurde und der einzige und allein die Interessen dieser Kreise vertreibt. Die republikanische Verhafung wäre bei einem solchen Mann schlicht aufgehoben. Als Staatsoberhaupt ist nur ein Mann möglich, dem die republikanische Staatsaufstellung Herzogstraße ist und dessen moralische und politische Fähigkeiten ihn zu diesem hohen Amt geeignet machen. Diese Eignung besitzt anerkanntermassen in hohem Grade der Kandidat der sozialdemokratischen Partei

der Ministerpräsident a. D.

Otto Braun.

Nur durch geschlossenes Vorgehen aller republikanischer Arbeiter, Beamten und Angestellten, Kleinindustrieller, Männer und Frauen, ist es möglich, diesen Kandidaten schon im ersten Wahl ange durchzubringen. Bleibe also morgen niemand zu Hause. Zeigt mirt Ihr es wahre machen:

Die Republik den Republikanern!

Wahlzeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Hotel „Vereinigung“

Am Sonntag, d. 29. März:

Lanzfränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Es lädt freundlich ein

G. Brunhorn

Empfiehle gute

Eckkartoffeln

Industrie, ausgereift.

Saat-Kartoffeln

vom Sandboden.

G R-Briketts

treffen in den nächsten Tagen ein.

Heinr. Eilers,

Boltzwarden.

Anzeigen

an alle Zeitungen und Zeitschriften

Deutschlands vermittelte

Expedition der Volkszeitung

Kirchhammelwarden

Zu unserem am 29. März stattfindenden diesjährigen

Bürgerball

lader freudlich ein

G. Träper

Hammelwarder Schützenhof

Sonnabend, den 29. März 1925.

Empfiehle gute, feinfühlige

Großer Preis-Saal!

Beginn 19 Uhr.

Hierzu lädt freundlich ein

Friedrich Seghorn.

Untang 8 Uhr.

Hierzu lädt freundlich ein

Friedrich Seghorn.

Verlauf auch bei Herrn Job.

Hamme, Bahnhofstrasse.

Die neuesten Muster

in

Gardinen- u. Dekorationsstoffen

zeigen ab heute

meine 4 Schaufenster.

Fr. Sager,

Brake i. O., am Bahnhof Fernspr. 362

Werb für die Arbeiterpresse!

Brake-Golzwärdener Schmeineversicherung

Die Versicherung beginnt am

1. April. Die Versicherungsmänner

und für den jährlichen Bericht

den nördl. Bezirk G. Steenbeck, für

Weserm., Ferne, nehmen die

Verbandsmitglieder S. Gläser,

Süderbecksche und S. Wied-

mann, Dodds 1 für oben-

genannte Versicherungsmänner An-

meldungen an. Es wird darauf-

hingewiesen, daß die Schmeine

innerhalb 15 Tagen nach Erwerb

angemeldet werden müssen.

Der Vorstand

Martin Jürgens,

Straße Mitteldeichstrasse 20.



C. H. Hohn.

Brake.

Verkaufsstelle.

1/4 Pfd. Bonbon gratis.

Brake.

Verkaufsstelle.

Brake.

Ver

Sozialdemokratische Partei Barel Stadt und Land.

Am Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr, in der „Deutschen Eiche“:

Offizielle Versammlung.

Tagesordnung: Die Reichspräsidentenwahl. Referent Reichstagsabgeordneter A. Henke, Berlin.
Zur Deckung der Kosten 20 Pf. Eintritt. Freie Ansprache. Zu zahlreichem Besuch laden ein: Die Vorstände.

Kündigungen.

Städtisches Gymnasium,
Fräulein-Marien-Schule.
Es besteht nicht mehr die Möglichkeit, doch auch
im Obergeschoss zu bequeme Zimmer (durch nach drei-
wöchiges Bestreben der Grundschule in der Seite
aufgenommen werden können). Anmeldungen
entsprechend begehrte Wohlfahrt für die Schule
der Fräulein-Marien-Schule werden baldigst er-
beten. Sonntags 11½–12½ Uhr.
Büro für Kinder, den 26. März 1925.
Schulrat Dr. E. Körting.

Wilhelmshaven.

Betr. Reichspräsidentenwahl

Stimmenkarte für die am Sonntag
auszuführende Reichspräsidentenwahl werden für
diejenigen Personen, die am Sonntag nicht vor-
anreisen sind, bis Sonnabend mittags 12 Uhr
im Zimmer 5 des Rathauses ausgegeben.
Späterer Antrag wird nicht mehr berücksichtigt.
Wilhelmshaven, den 27. März 1925.
Der Registral. Älterer.

Anmeldungen der begehrten Schülerinnen,
die nach dreijährigem Besuch der Grundschule
im Wilhelmshaven oder der Mädchenschule
im Obergeschoss in Vier aufgenommen werden
dürfen, zu bestreben ist erbeten. (Anschrift
18–1 Uhr.)
Wilhelmshaven, den 27. März 1925.

Der Rektor der Kaiserliche-Auguste-Viktoria-Schule.

Oldenburg.

Die Ausgabe neuer Mildverbilligungsquittine

erfolgt für den früheren Stadtteil Oldenburg
und für den Stadtteil Osterfeld am
Montag, den 30. März 1925,
im Rathaus II, Zimmer 4, und von der
Rathaus-A.-L. vormittags von 9 bis 12 Uhr
und von Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Auf den Stadtteil Oldenburg erfolgt die
Ausgabe am Dienstag, den 31. März 1925,

im Verwaltungsbüro Oldenburg, Ullens-
straße 35, Zimmer Nr. 7, zu vormittags von
9 bis 11 Uhr.
(218)

Mildverbilligungsquittine werden gebeten, die
Geschäftsleute verbilligte Wölfe auf die Ausgabe
der Quittine hinzuweisen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass
nur solche Personen in Frage kommen, deren
Guthaben am 29. März 1925 abgelaufen sind.
Die Termine müssen unbedingt eingehalten
werden.
(218)

Oldenburg, den 26. März 1925.
Stadtmagistrat. — Wohlfeilmann.

Die Hundebesitzer

werden aufgefordert, die Hundemarke für das
Steuerjahr 1925 gegen Rückgabe der alten bis
zum 15. April 1925 im Rathaus, Zimmer 21,
vormittags von 9 bis 11 Uhr und nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr abzuholen.

Sämtliche Kunden in der Stadt Oldenburg
einschließlich Stadtteil Osterfeld und Werder
müssen vom 15. April 1925 ab mit der neuen
Hundemarke versehen sein.
(218)

Oldenburg, den 24. März 1925.
Stadtmagistrat.

Gemeinderat der Landgemeinde Barel.

Es wird hierüber darauf aufmerksam ge-
macht, dass in der Landgemeinde Barel neue
Hundemärkte am 1. April 1925 ausgestellt werden. Jeder Hund muss eine Hundemarke tragen.
(218)

Die Ausgabe der neuen Marken erfolgt in
der Zeit vom 5. bis 15. April 1925 im Ge-
meindebüro in Borgfeld. Die Marken sind
dem Hundehalter abzuholen.

Borgfeld, den 26. März 1925.

Gemeindeverordnet der Landgemeinde Barel.

D. Witte.

Für das Gemeindebüro wird eine geübte
Werkmeisterin gesucht.
(218)

Werden Sie sich mit Debenau und Zeugnis-
abstreichen bis zum 1. April 1925 einzu-
weisen.

Borgfeld, den 26. März 1925.

Gemeindeverordnet der Landgemeinde Barel.

D. Witte.

Gemeinde Blexen.

Die älteren Gartenzubehörer der beiden
Gemeindeteile Bömmen hinter dem Bahnhof in Breden-
burg werden erlaubt, das Land von noch etwa
zwei Stunden Gartenzubehörer abzuholen, da
dieselbe in den nächsten Tagen umgesiedelt
wird. Göttinger angebrachte Gartenzubehörer
finden keine Aufstellungsmöglichkeit.
(217)

Gittern werden, den 24. März 1925.

Gemeindeverordnet Blexen. D. G. Büsing.

Zur Konfirmation

empfiehlt ich besonders preiswert und gut:
Weine und Spirituosen.

A. Wollust, Weinhändler 71, Bremen 77.

Lieferung frei Haus.

Durch Sparsamkeit
gesundet die Wirtschaft

Darum legt jedes irgendwie entbehr-
liche Betrag auf Sparbüchern an. Wir
geben die höchsten Zinsen bei
Wertsteigerung.

Volkspark G. m. b. H.
Viktoriastraße 26.

Zur Schul-Entlassung ist ein gutes Buch das beste Geschenk

Einige geeignete Bücher:

| | | |
|---|------------|------|
| Hinrichs, August: Der Wanderer ohne Weg | geb. 16 | 5.— |
| Die Hartjes | geb. | 5.— |
| Das Lied der Heimat | geb. | 5.— |
| France, Matilde: Die Weite des Lebens | geb. | 5.— |
| Frank, Leonhard: Der Mensch ist gut | geb. | 5.— |
| Der Bürger | Halbleiter | 9,75 |
| François, Louise von: Meisterstücke Goncalo | geb. | 4,50 |
| Gleich, Carl Ludwig: Es läutet die Glocken | geb. | 10.— |
| Lolstoi, Leo: Aufzeichnung | geb. | 1,50 |
| Thomas, Theodor: Gib meine Jugend mir zurück | geb. | 1,— |
| Regel, Martin: Werken: Eine Mutter | brochéiert | 9,— |
| Yole der Erde | geb. | 12.— |
| Gröger, Karl: Der Gold im Schatten | geb. | 8,50 |
| Brühns, Julius: Es liegt im Sturm ein elterliches | brochéiert | —,90 |
| Widder | geb. | —,90 |
| Bürgel, Bruno: Aus fernen Wellen | geb. | 5.— |
| Bousel, Waldemar: Menschenwoge | geb. | 6,40 |
| Indienfahrt | geb. | 6,40 |
| Beber, Ottlie: Ein steiniger Weg | brochéiert | —,90 |
| Fod, Koch: Seefahrt ist not! | geb. | 5,50 |
| Nünau, Jakob: Die See rast | geb. | 5,— |
| Müller-Jahnke, Clara: Ich betrete | geb. | 1,— |
| Storm, Theodor: Hans und Heinz Kirch | geb. | 1,— |
| Woedden, Carl: Oldenburger Wanderungen | geb. | 5,— |
| Wanderungen durch Friesland | geb. | 2,— |
| Deiche und Sturmfluten | geb. | 4,— |

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Buchhandlung

Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstr. 26 - Tel. 2155

Für starke Damen

das ärztlich empfohlene
Lillian-Korsett
mit verstellbarer Gummibinde
ganz hervorragend geeignet
für Hängeleib, Leber-,
Magen- und Bruchleidende,
sowie Senkungen
und Wanderniere



Unerreicht in Sitz, Qualität und Verarbeitung!

Großer Neuheiten-Eingang
Fachkundige Bedienung
Anprobier-Räume

Allein-Verkauf:

E. Siemer Ww.,
neben Schauspiel-
haus — Femfif 574

Wer richtig wählen will

beim Einkauf von Konfirmations-
Geschenken wie Taschen- und
Armband-Uhren, Schmuck-
sachen all Art, der wende sich an

Chr. Schwart Uhren-, Gold-
u. Silberwaren **Marktstr. 32**

Zur Konfirmation und zu Ostern

Empfiehlt mein großes Lager in Woll-
hüten von Mk. 3,50 an, Haarhüten
von Mk. 9,50 an, Sport- und blauen
Mützen von Mk. 2,50 und 3,50 an,
Kinder- und Matrosenhüten von
Mk. 2,25 an, Herren-Artikeln in
großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Adolf Klemm

Oldenburg, Langestraße 84

Wissen ist Macht!
Bildung macht frei!

☆

Heinrich Cunow, Die Marxische
Geschichte, Gesellschafts- und
Statistikktheorie 9,50

Wilhelm Hoffmann, Pfarrer. Die
wissenschaftliche und kultur-
historische Bedeutung der Karl
Marx'schen Lehren 0,60

Karl Marx, Ökonomische
Lehren 2,50

Max Reger, Entwicklungstheorie
(Darwins Leben) 3,00

Döbel, Auf Leben und Wissen-
schaft 8,00

Morgan, Die Urgesellschaft 7,20

Buchhandlung Paul Hug & Co

Wilhelmshaven, Marktstr. 26

Telefon 2155

Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Rüstringen-Wilhelmshaven.

Am Sonnabend, den 28. März 1925
im Schützenhof Rüstringen

24. Stiftungs-Fest

betreibend aus musikalischen und humoristischen
Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Beginn 8 Uhr. Saalöffnung 7:30 Uhr.

Veranstaltung 80 Pfennig. Damenausweis 30 Pfennig.

Die Ortsverwaltung.

Freie Turnerhalle Shortens.

Am Sonnabend, den 28.3.

hält die Freie Turner-
halle ihre diesjährige

Schulturnfestungs- Feier

bei Nordbad ab.

Beginn 8 Uhr. Zum Be-
such laden ein.

Ter. Vorstand.

Schaupielhaus

Heute Freitag:

Unmittelbarlich
Vorführung
des Operettens:

Schlagert-

Operettens:

Die Frau
ohne Kult.

Music v. W. Kolle.

Ab morgen
Sonntags bei
8 Uhr
mit einige Tage

Mädi

Operette v. W. Stoll.

Grotesk Operette.



Landesbibliothek Oldenburg

Sonnabend,
den 28. März 1925

Der hungernde Welfenherzog.

Das war früher schon so: Je kleiner die Potentaten, desto größer ihre Gier nach Gold und Weiß. Die Duderadürten waren zumindest die größten Silbenhändler im alten unheiligen römischen Reich der Deutschen Nation. Bei ihnen begnügten sich die Engländer das Germanenmutter für ihre Kriege in den Kolonien. Sie sind uns erhalten geblieben, diese Rämmerschädel, bis auf den heutigen Tag. Sie können sich nie und nimmer mit dem Verlust ihres Thronens abfinden und noch viel weniger mit der Abdankung.

Da ist das kleine Braunschweig, das seit Jahren einen Kampf mit dem abgedankten Welfenherzog Ernst August führt. Von der letzten Vergleichserklärung forderte er höchstens im "Vergleich" nur 44.000 Mark guten Land mit 8 Schöffen, 16 Gehöften, Hofschauren usw., ferner Anteil am Landesbeamten und an der berühmten Welfenbütteler Landesherrschaft. Die alte Welfenregierung mochte von dieser Bescheidenheit nichts wissen. Also ließ der Herzog zum Rad, und Gott sei Dank, es gibt noch Männer — auch in Braunschweig, die der verlorenen und gäulichen Umhuld zu ihrem Recht verhelfen. Vor dem 1. Juli diesen des Oberlandesgerichts in Braunschweig wurde in der letzten Woche über die Klage verhandelt. Natürlich ging der Herzog jetzt sofort über den früheren Vergleichsertrag hinaus. Warum auch nicht? Er hat ja nur 130.000 Mark im Jahr zu vergeben! Das ist doch entschlich wenig! Kein Wunder, daß der eine Reichsstaat den Welfen erlaubte, mon domine os nicht mehr ruha ansehen, wie die Familienhunger mäuse! Der Vertreter der Landesregierung Reichskanzler Dr. Regensburger, war so direkt, zu bestreiten, daß die Einnahmen des Herzogs nur 130.000 Mark betragen. Schließlich aber habe der Alte doch riesige Subventionen, so z. B. eine Gemahldommung, in der er einziges Bild bereits über eine Million Mark wert sei und dann sei doch auch noch der große Silberthron der Welfen da, der auf 100 Millionen Goldmark geschätzt werde.

Wie, was? Eingriff in die heilige Braunschweiger Potestat? Nein, nein! Bodenreicherweise mußten schon große Einigkeit gemacht werden; die sind selbsterklärend bei einem Vergleich gehabt zu heraustrümpfen. So der Vertreter des geflügelten Welfen: „Es geht dann noch lange juristische Auseinandersetzungen, und das Ende vor, daß beide Parteien zunächst einmal verpflichtet werden, dem Reich Unterlagen über ihre Vermögenslage zu überbringen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident wird darauf hin, daß hauptsächlich ein Vertrag vom Jahre 1882 zu prüfen sei, und dann warnte er vorsichtig: Wenn kein Vergleich zutande kommt, könne der Prozeß noch Jahre dauern. Unumstößliche Verhandlungen und im Falle eines Sieges des Herzogs das kleine Braunschweig in einen großen Bankrott stürzen.“

Wird die Wohnung was nützen? Sicherlich nicht. Schon hat der Braunschweiger Landtag eine Schwangschrifte Rechtfertigung, und die wird schon dafür sorgen, daß der Herzog die Taschen vollzieht, bevor er beginnen kann. So der Vertreter des geflügelten Welfen: „Es steht fest, daß wir einen Mann an die Spitze des Reiches stellen, der sich dann noch lange juristische Auseinandersetzungen, und das Ende vor, daß beide Parteien zunächst einmal verpflichtet werden, dem Reich Unterlagen über ihre Vermögenslage zu überbringen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident wird darauf hin, daß hauptsächlich ein Vertrag vom Jahre 1882 zu prüfen sei, und dann warnte er vorsichtig: Wenn kein Vergleich zutande kommt, könne der Prozeß noch Jahre dauern. Unumstößliche Verhandlungen und im Falle eines Sieges des Herzogs das kleine Braunschweig in einen großen Bankrott stürzen.“

Wird die Wohnung was nützen? Sicherlich nicht. Schon hat der Braunschweiger Landtag eine Schwangschrifte Rechtfertigung, und die wird schon dafür sorgen, daß der Herzog die Taschen vollzieht, bevor er beginnen kann. So der Vertreter des geflügelten Welfen: „Es steht fest, daß wir einen Mann an die Spitze des Reiches stellen, der sich dann noch lange juristische Auseinandersetzungen, und das Ende vor, daß beide Parteien zunächst einmal verpflichtet werden, dem Reich Unterlagen über ihre Vermögenslage zu überbringen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident wird darauf hin, daß hauptsächlich ein Vertrag vom Jahre 1882 zu prüfen sei, und dann warnte er vorsichtig: Wenn kein Vergleich zutande kommt, könne der Prozeß noch Jahre dauern. Unumstößliche Verhandlungen und im Falle eines Sieges des Herzogs das kleine Braunschweig in einen großen Bankrott stürzen.“

Wird die Wohnung was nützen? Sicherlich nicht. Schon hat der Braunschweiger Landtag eine Schwangschrifte Rechtfertigung, und die wird schon dafür sorgen, daß der Herzog die Taschen vollzieht, bevor er beginnen kann. So der Vertreter des geflügelten Welfen: „Es steht fest, daß wir einen Mann an die Spitze des Reiches stellen, der sich dann noch lange juristische Auseinandersetzungen, und das Ende vor, daß beide Parteien zunächst einmal verpflichtet werden, dem Reich Unterlagen über ihre Vermögenslage zu überbringen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident wird darauf hin, daß hauptsächlich ein Vertrag vom Jahre 1882 zu prüfen sei, und dann warnte er vorsichtig: Wenn kein Vergleich zutande kommt, könne der Prozeß noch Jahre dauern. Unumstößliche Verhandlungen und im Falle eines Sieges des Herzogs das kleine Braunschweig in einen großen Bankrott stürzen.“

Wer Thömlmann wählt, wählt Jarres!

Wahl von den bürgerlichen Parteien standen am 7. Dezember sechs Einschätzungen. Stimmen. Davon waren über 2,7 Millionen kommunistisch. Sie haben damals den Kommunisten 45 von 491 Reichstagsmandatoren gebracht. Was könnten sie Ihnen diesmal bringen? Da doch nur ein einziger Mann gewählt werden soll, nichts!

Die Abgabe kommunistischer Stimmen hat nur einen Zweck: dem Arbeitersandaten — dem Mann, der für drei Viertel der links von den bürgerlichen Parteien stehenden Arbeiter ihr Kandidat ist — Stimmen zu entziehen und damit dem Kandidaten des Kapitalblocks einen Sieg zu erweisen.

Wer Thömlmann wählt, wählt Jarres!

Der KPD bedurfte noch dieser Selbstentmündigung, um sich als Arbeitspartei unmissverständlich zu machen. Unfähig, ihre eigenen Ziele zu erreichen, die sie immer wieder aufgestellt haben, ist sie nur noch die Feindin des Großkapitals gegen die kämpfende Arbeitspartei, gegen die Sozialdemokratie.

Auch die kleine Minderheit der Arbeiter, die heute noch hinter der Fichte Wistola herläuft, gehört zu dem großen Heer der Unfreiheit und Kriegs- und Friedensmarschieren.

Die Macht des Reichspräsidenten ist begrenzt. Die Bedeutung der KPD ist unbegrenzt. Ihren Anteil wird man bis in die leise Füße hinein spüren. Läßt den Stoff der Reichen liegen, der sich Reichspräsident nennt, so werden sie bald merken, daß sie „Herrn im Hause“ mehr denn je als die Herren der Lage fühlen:

„Das soll nicht sein! Das darf nicht sein! Da muß der letzte Mann und die letzte Frau auf den Posten! Gegen Dummeheit und Kerrat, vorwärts für Otto Braun!“

Ein Präsident der Völkerverständigung.

Der Reichspräsident verteidigt das Reich volkstümlich. Er schließt im Namen des Reiches Bündnisse und andere Verträge mit auswärtigen Mächten. Er beglaubigt und empfängt die Gesandten. So heißt es im Artikel 45 der Reichsverfassung. Ein wichtiger Teil der Aufgaben des Reichspräsidenten ist damit festgelegt.

Für die Beziehungen Deutschlands zum Ausland ist die Bedeutung des neuen Reichspräsidenten von großer Bedeutung. Wohl ist die Wahl des Präsidenten eine innerdeutsche Angelegenheit, doch jollten gerade die Frauen auch bedenken, wie der außergewöhnliche Reichspräsident auf Deutschland aus Beziehungen zum Ausland wirtschaftet. Die Zeit des willkürlichen Deutschland, mit einem Mann an der Spitze, der durch sein anmaßendes und unaufrichtiges Verhalten gegen die anderen Länder einen Konflikt nach dem anderen herausbeschafft, ist uns allen noch zu gut im Gedächtnis. Unter den Folgen dieser faulischen Politik, die dem Weltkrieg den Weg bereitete, haben wir heute noch zu leiden.

Niemals hat man während der sechsjährigen Amtszeit unseres Genossen Ebert etwas gehört von Schwierigkeiten, die auf seine Außerungen gegenüber dem Ausland zurückzuführen waren.

Er stand an keiner Stelle als ein Mann des ersten Verständigungswillens.

In seiner schwierigen Stellung, an der Spitze eines Volkes, das einen gewaltigen Krieg verlor und das vollkommen entwaffnet wurde, verstand es Ebert, Würde und Ansehen unserer Nation zu wahren und neu aufzurichten.

Die größten Schwierigkeiten hatte er bei dem Werk der Friedensverhandlungen. Die reichsgerichtlichen Kreise fanden sich die anstrengende Vortriebsaktion gegen den Frieden nicht abnehmbar. Sie zeigten unfreudige Nachsichten, durch unaufhörliche Drohungen, harsche Strafen und kühne Wille hinzu. Jederzeit, wenn der deutsche Mensch würdige Waffen und Kämpfer brauchte, wurde er entwaffnet. Die Folgen hatte das ganze Deutsche Volk in Form fortgesetzter Verdrückungen zu tragen.

Wenn wir in wenigen Tagen zur Präsidentenwahl geben, so müssen wir bedenken, daß wir einen Mann an die Spitze des Reiches stellen haben, der sieben Jahre lang von großer Bedeutung für unser Verhältnis zu den anderen Völkern sein wird.

Gimmel hat sich das deutsche Volk in den Krieg hineinschlüpfen lassen. Seine Wunden sind noch zu frisch, als daß diese Leidenschaften vergessen sein könnten.

Hat allem die Frauen, die Mütter der jungen Generation, eine natürliche Hüterinnen des Friedens. Ihr Einfluß auf den Ausgang der Präsidentenwahl ist entscheidend. Sie werden ihre Stimme seinem Kandidaten der Freiheit geben, dem der ehrliche Friedensheld.

Jede Frau stimmt am 29. März dem Kandidaten der Sozialdemokratie, dem Genossen Otto Braun, dem Reichspräsidenten des Völkerverständigung!

Aus der kommunistischen Arbeiterbewegung

Es ist bedeutsam für die kommunistische Partei, daß ein großer Teil ihrer Bindungslosigkeit es fertig bringt, von heute auf morgen zu den Deutschnationalen oder Wilhelminischen überzutreten und in wenigen Wochen im gleichen Tempo den Wiederaufstand anzutreten. Wiederholtes Garantiert werden aber durch diesen plötzlichen Gesinnungsschweif die Parteien, die ihm gestatten und Gesinnungsklumpen in ihren Reihen bilden. Ein neues Beispiel dieser Gesinnungsklumpen hat sich dieser Tage in Namenszug ausgetragen aus der kommunistischen Städteordnung Eutin aus, ohne jedoch jemals

Der deutschationale Suppenkasper.



„Ich esse meine Suppe nicht,
Nein, meine Suppe ist ich nicht!“

Wieder niederauslegen. Selbstverständlich wohl er sich das Deutchnationale an, obwohl er im bis zum letzten Tage seines Amtes entsprechend dem kommunistischen Schimpftexten bekämpft hatte. Der Deutschnationale Arbeiterbund, dessen Geist darin besteht, daß hinter ihm seine Arbeiter stehen, belobigte ihn für seinen Gesinnungsschweif mit der Wahl zum wichtigsten Teil der Aufgaben des Reichspräsidenten in damit schließen.

Für die Beziehungen Deutschlands zum Ausland ist die Bedeutung des neuen Reichspräsidenten von großer Bedeutung. Wohl ist die Wahl des Präsidenten eine innerdeutsche Angelegenheit, doch jollten gerade die Frauen auch bedenken, wie der außergewöhnliche Reichspräsident auf Deutschland aus Beziehungen zum Ausland wirtschaftet. Die Zeit des willkürlichen Deutschland, mit einem Mann an der Spitze, der durch sein anmaßendes und unaufrichtiges Verhalten gegen die anderen Länder einen Konflikt nach dem anderen herausbeschafft, ist uns allen noch zu gut im Gedächtnis. Unter den Folgen dieser faulischen Politik, die dem Weltkrieg den Weg bereitete, haben wir heute noch zu leiden.

Niemals hat man während der sechsjährigen Amtszeit unseres Genossen Ebert etwas gehört von Schwierigkeiten, die auf seine Außerungen gegenüber dem Ausland zurückzuführen waren.

Er stand an keiner Stelle als ein Mann des ersten Verständigungswillens.

In seiner schwierigen Stellung, an der Spitze eines Volkes, das einen gewaltigen Krieg verlor und das vollkommen entwaffnet wurde, verstand es Ebert, Würde und Ansehen unserer Nation zu wahren und neu aufzurichten.

Die größten Schwierigkeiten hatte er bei den Friedensverhandlungen. Die reichsgerichtlichen Kreise fanden sich die anstrengende Vortriebsaktion gegen den Frieden nicht abnehmbar. Sie zeigten unfreudige Nachsichten, durch unaufhörliche Drohungen, harsche Strafen und kühne Wille hinzu.

Jederzeit kann das Verlegen der schwerindustriell-reaktionären Regierung Luther-Strelitzmann, die über den parteifreien Wahlkreisen der Präsidentenwahl die Interessen von Volk und Wirtschaft vernachlässigt, nicht bestätigt werden, als es hier aus den Kreisen der genauso linken und linksorientierten Wirtschaft geschehen ist.

Dier Wochen Tscheko-Prozeß.

(Eigentlicher: aus Leipzig). Am 30. Verhandlungstag im Thielo-Prozeß wird die Vernehmung des Bandenrichters direktor Jaroslawski fortgesetzt. Er hat seinen Amtsplatz an der Westwand seines Stuhls und Holzmast. Seine Bude habe auch bei der Generalversammlung gefehlt: Jambo, das ist der Holzmast. Bei den weiteren Ausschreibungen kommt es häufig zu Protesten der Verteidiger gegen die Art der Ausdrucksweise des Richters. Offizieller Bericht: Der Holzmast beansprucht, die Beamtdamen der übrigen Verteidiger zu urteilen. Die Rechtsanwältin sieht sich den Prozess ebenfalls abwehrend gegenüber, so daß auch die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt endgültig abgewiesen. Der Richter entscheidet, daß die Gerichtsmedizin negativ aussiekt. A.A. Samter stellt einen neuen Beleidigung und erlaubt im Anschluß davon eine Vorlesung neuer Zeugen, die beweisen wollen, daß Braun ein Tyrant und geistiger Mensch war. Auch soll er schon im Oktober 1923, als die Partei verboten wurde, ausgeschlossen worden sein. Die Rechtsanwältin erhält den Beweisanspruch ebenfalls eingereicht und fordert ihre Verurteilung darüber auf, daß dieser Antez ist jetzt end

Kauf Sie zu Ladenpreisen
auf Teilzahlung
bei sofortiger Lieferung!

Herren-, Burschen- und Kinder-Bekleidung.

Nur Qualitätsware zu staunend billigen Preisen.

Grosses Stofflager für Massanfertigung.

Gummi - Mäntel.

Windjacken

Berufs-K'eidung

Breeches-Hosen in Kord, Manchester und Feldgrau.

Bei Kassakäufen gewähren wir 20 Proz. Rabatt.

Teilzahlung
„Fortschritt“
G. m. b. H., Marktstr. 18, 1 Tr.

„Hemelinger Bier - Halle“

Jeden Sonnabend: 1669

Großer Preis-Skat!

Arthur Arendts Gde. Wellum- und Schillerthe

Achtung!

Verein der Schiffsbauer
und Hilfsarbeiter.

Sonnabend, den 28. Mär.

Frühjahrsvergnügen
im „Tonndeicher Hof“.

Es lädt freundlich ein
2162 Das Comitee

Achtung! Achtung!

Empfiehlt meine äusserst preiswerten

Ia Farben

sowie Oele, Lacke, Pinsel, Glas usw.

Tapeten

Farben werden auf Wunsch zurecht
gemacht und frei Haus gesandt

Farbenhaus E. MATZ,
Genthistrasse 3 (1965) Telefon 1022

4 bis 7 Mk. ideal Verdienst durch reelle
leichte Arbeit. Arbeit pol-
land für jedermann. Abrechnung 30-50
Stück für Beste Mittelung. Wieder um-
bestätigt. Beratung wird großzügig gewährt.
Firma Otto Pfeiffer, Eisenach.

Oldenb. Landestheater

Datum Ab. Kaff.-Preise Vorstellung

Freitag, 27. 3. Beamt. — Auf der neuen
7½-9 Uhr 11½ Mk. Einweihung Die heilige
Sonnabend, 28. 3. 95. II Johanna

Sonntag, 29. 3. 8½-9 Uhr — Kleine Judith

Sonntag, 29. 3. 7½-9½ Uhr — I. Das Rheingold

August Fischer, Blixen

He lebt noch und hett just immer

noch 169

Fohrräder

Gummi un watt dato gehürt to

verköpen.

Kaputte Räder flickt he immer

up dat beste um billigste.

Mütterberatungsstellen
des Baterl. Frauenvereins v. Roten Kreuz

Oldenburg

Jeden Mittwoch 9½ Uhr
Volksschulchule Georgstraße
8 Uhr
Obersch. Schule A. Hauptstraße

Damen-Mäntel

Mäntel

aus gutem Cover-Coat,
deutsche Wolle

9⁷⁵

Mäntel

aus guten Tuchen in vielen Farben mit schöner
Kopfgarnitur

16⁷⁵

Mäntel

aus Ja Zwirn-Cover-Coat, sehr feisch verarbeitet,
auch mit Herren-Riegel

25⁰⁰

Mäntel

aus Ja Tuchen in hellen und dunklen Farben
auch für extra starke Damen

29⁰⁰

Mäntel

aus Ja Rips-Gabardine und Burberry,
sehr kleidsam

39⁰⁰

Mäntel

aus Ja Rips und Moulinés,
in allen neuen Farben

59⁰⁰

Bei der vielseitigen und schönen Auswahl findet jede
Dame einen passenden und kleidsamen Mantel.

Wallheimer

Größtes Spezialgeschäft für Damen- u. Mädchen-Konfektion

Deutsche u. Colosseum

Sie sind gefilmt
und können sich heute im Film
sehen und — bewundern.

Der Frühlings-Gauftag

des Automobil-Clubs in
Wilhelmshaven.

U. o. Aufnahmen vom Promenaden-

Konzert auf dem Alabediplatz.

Außerdem:

Komödianten

Tragödie einer Liebe.
Die Liebesabenteuer eines jungen
Prinzen in 6 Akten. In der Hauptrolle:
Prinz Putti, Eugen Klöpfer, Hermann

Richter, Marg. Rupprecht.

Don Carlo, Infant von Spanien

Außerdem:

Die strahlenden Lüster

vom Broadway!

Das Schauspiel einer bühnlichen Lüsterin,

die der Lebewelt und den

Intrigen des Menschen zum

Opfer fällt.

Echte spannende Arie.

Außerdem:

Garmisch-Partenkirchen!

Gartliche u. interessante Aufnahmen

auf dem Weltmarkt.

Kammer-Lichtspiele

Der Erfolg
und die große Nachfrage veranlaßt
uns. den Spielplan bis insclusive
Montag beizubehalten.

Carl de Vogt
Egede Nissen

die bekannten und beliebten

Göttinger in

Carlos und Elisabeth!!

Das arche hist. Monumentals-

Stück aus der Zeit Kaiser

Carl V. König Philipp II. Spiel-

dauer ca. zwei Stunden.

Don Carlo, Infant von Spanien

Außerdem:

Garmisch-Partenkirchen!

Gartliche u. interessante Aufnahmen

auf dem Weltmarkt.

Außerdem:

Wege der Liebe!

Außerdem:

Die geheimnisvollen Vier

Siebz. gewaltige Arie.

Außerdem:

Ein aussergewöhnliches Angebot in Schürzen

Kinder-Schürzen

Ja. Siamosen, m. farbe Faspel
Mk. 0.95

Ja. Jumper-Schürze
bdr. Kretonne, sehr preisw.
Mk. 1.85

Ja. Jumper-Schürze
Ja. Siamosen, taill. Form
Mk. 1.75

Ja. Jumper-Schürze
Ja. Siamosen, m. farbe Besatz
Mk. 1.90

Ja. Jumper-Schürze
vollweit, hervorrag. Stoffe
Mk. 2.10

Ja. Jumper-Schürze
Ja. Siamosen, allerh. Ware
Mk. 2.25

Ja. Jumper-Schürze
Wiener Leinen Siamosen,
recht weit. Mk. 2.50

Tadeloser Sitz

Wilhelmshaven

Bismarckstraße 50

Rüstringen

Wilhelmshavener Str. 32

la Verarbeitung

Apollo-Lichtspiele

Endlich

einem wieder atemberaubenden Ge-

sationen mit dem tollkühnsten

amerikanischen

Ernie Solo

in den nervenreißenden

Geistesabenteuer:

Die geheimnisvollen Vier

Siebz. gewaltige Arie.

Außerdem:

Wege der Liebe!

Außerdem:

Die geheimnisvollen Vier

Siebz. gewaltige Arie.

Trotz meiner billigen Preise gebe ich Ihnen
KREDIT
und mache Ihnen die angenehmsten
Zahlungs-Erleichterungen
bei sofortiger Mitgabe des gekauften Anzuges
Mantels usw.

Beachten Sie meine Preise im Schaufenster
Kaufhaus für Herregarderoben
H. Frese, Marktstraße 37



Zirka 25000 Paar Strümpfe und Socken

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen!

Damenstrümpfe

| | |
|---|-------------|
| fein Baumwolle, Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz, leder, farbig . . . | 0.35 |
| Damenstrümpfe | |
| Baumwolle mit Seiden-Griff, Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz, leder, farbig . . . | 0.42 |
| Damenstrümpfe | |
| gute Baumwolle, Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz, leder, farbig . . . | 0.48 |
| Damenstrümpfe | |
| gute Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, farbig . . . | 0.65 |
| Damenstrümpfe | |
| gute Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, leder, farbig . . . | 0.70 |
| Damenstrümpfe | |
| echt Maco, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 0.95 |
| Damenstrümpfe | |
| fein Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, leder, farbig . . . | 0.98 |
| Damenstrümpfe | |
| fein Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.10 |
| Damenstrümpfe | |
| la Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.25 |
| Damenstrümpfe | |
| la Baumwolle, schwere Qualität, D.S.-Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.40 |
| Damenstrümpfe | |
| fein K-Seide, mit Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.45 |
| Damenstrümpfe | |
| la Mattfior, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.60 |

Damenstrümpfe

| | |
|---|-------------|
| la schwerer Seidenfior, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.95 |
| Damenstrümpfe | |
| la echt Maco, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, farbig . . . | 1.95 |
| Damenstrümpfe | |
| la Seidenfior, in Laufmasche, schwarz . . . | 1.95 |
| Damen-Füßlinge | |
| schwarz, schwere gestrickte Qualität . . . | 0.10 |
| Damen-Füßlinge | |
| lederfarbig, feine Baumwolle, verstärkt . . . | 0.20 |
| Damen-Füßlinge | |
| gute Baumwolle, verstärkt, schwarz, farbig . . . | 0.28 |
| Damen-Füßlinge | |
| la Baumwolle, verstärkt, schwarz . . . | 0.40 |
| Damen-Füßlinge | |
| la echt Maco, verst., schwarz, grau . . . | 0.50 |
| Damen-Füßlinge | |
| reine Wolle, gestrickt, gute Qualität . . . | 0.65 |

Herren-Socken

| | |
|---|-------------|
| Baumwolle, gute Qualität, grau gewirk . . . | 0.36 |
| Herren-Socken | |
| Baumwolle, gute Qualität, grau gewirk . . . | 0.40 |
| Herren-Socken | |
| Baumwolle, feine, gute Qualität, verstärkt, farbig . . . | 0.60 |
| Herren-Socken | |
| echt Maco, Doppelsohle, Hochferse, schwarz und farbig . . . | 1.10 |
| Herren-Socken | |
| echt Maco, naturfarbig, la schwere Qualität, Doppelsohle, Hochferse . . . | 1.20 |
| Herren-Socken | |
| la Kunstseide, Doppelsohle, farbig, Hochferse . . . | 1.25 |
| Herren-Socken | |
| la Seidenfior, Doppelsohle, Hochferse, farbig gestreift . . . | 1.30 |
| Herren-Socken | |
| la Seidenfior, Fantasia-Destina, schöne Farben . . . | 1.75 |

Kinder-Söckchen

| | |
|---|--|
| Baumwolle, mit Baumwollrand, farbig | |
| Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 | |
| 0.46 0.50 0.55 0.60 0.66 0.72 0.78 0.84 0.90 0.96 | |
| Kinder-Söckchen | |
| Baumwolle, mit Wollrand, farbig | |
| Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 | |
| 0.60 0.66 0.72 0.80 0.88 0.96 1.05 1.15 1.25 | |

Kinder-Strümpfe

| | |
|---|--|
| Baumwolle, 1 n. 1 gestrickt, schwarz u. farbig | |
| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | |
| 0.48 0.52 0.56 0.60 0.65 0.72 0.80 0.88 0.96 1.05 1.15 1.25 | |
| Kinder-Strümpfe | |
| la echt Maco, 1 n. 1 gestrickt, schwarz u. farbig | |
| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | |
| 0.60 0.66 0.72 0.80 0.88 0.96 1.05 1.15 1.25 | |

Kinder-Strümpfe

| | |
|---|--|
| Baumwolle, 1 n. 1 gestrickt, schwarz u. farbig | |
| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | |
| 0.60 0.66 0.72 0.80 0.88 0.96 1.05 1.15 1.25 | |
| Kinder-Strümpfe | |
| la echt Maco, 1 n. 1 gestrickt, schwarz u. farbig | |
| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | |
| 0.60 0.66 0.72 0.80 0.88 0.96 1.05 1.15 1.25 | |

Herren-Sportstutzen

| | |
|---|-------------|
| schwere Streichgarn-Qualität . . . | 0.95 |
| Herren-Sportstutzen | |
| Wolle, gute Qualität, alle Farben . . . | 2.20 |
| Herren-Sportstutzen | |
| Kamimgarn, reine Wolle, alle Farben . . . | 2.75 |

Herren-Sportstutzen

| | |
|---|-------------|
| la reinwollener Zelt, alle Farben . . . | 2.95 |
| Herren-Sportstutzen | |
| la reine Wolle, alle Farben . . . | 3.15 |
| Herren-Sportstutzen | |

Große Auslagen auf Extra-Tischen im Biehthof

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten



Freiwillige Feuerwehr Wittenbergen

Sonntagsabend 8 Uhr.

Wettbewerb:

Jahres-Vergleichung.

Wegen wichtiger Tagesarbeiten kann es das Ergebnis jährlicher Wettbewerbe unbedingt erforderlich sein.

Zusammenstellung.

Zeitungsausschreibung.

Wettbewerb:

Wettbewerb: